

Rieser Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Amtsblatt

Telegraphen-Adresse: „Tageblatt“, Riesa. Fernsprechstelle Nr. 20
für die Königl. Amtshauptmannschaft Großhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa, sowie den Gemeinderat Gröbba.

Nr. 143.

Mittwoch, 24. Juni 1914, abends.

67. Jahrg.

Das Rieser Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger frei ins Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der Kaiserl. Postanstalten 1 Mark 65 Pfg., durch den Besteller frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Nicht Monatsabonnements werden angenommen. Anzeigen-Aufnahme für die Nummer des Abgabestages bis vormittag 9 Uhr ohne Gewähr. Preis für die Kleinzeile 40 Pfg. bis 18 Pfg. (Halbpreis 12 Pfg.) Zeitraumbekanntmachung und tabellarischer Satz nach besonderem Tarif. Rotationsdruck und Verlag von Langer & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Goethestraße 50. — Für die Redaktion verantwortlich: Kurt Jürgens in Riesa.

Pflichtfeuerwehr Gröbba.

Die Übungspflichtigen Völk- und Wachmannschaften der Pflichtfeuerwehr haben sich **Donnerstag, den 25. Juni 1914, nachmittags 8 Uhr,** am Gerätehuppen in der hiesigen Streblauer Straße zu einer gemeinsamen Übung pünktlich einzufinden.
Die Anbinden sind anzulegen.
Auf die Bestimmung in §§ 17 und 20 der Feuerlösch-Ordnung vom 26. Juli 1905 wird besonders aufmerksam gemacht.

Weiter erhalten die zur Löschmannschaft bestimmten Mannschaften der Pflichtfeuerwehr hiermit Aufforderung, sich **bis auf Widerruf sämtliche jeden Donnerstag, nachmittags 8 Uhr,** am Gerätehuppen in der Streblauer Straße zu Übungen einzufinden.
Gröbba, Elbe, am 22. Juni 1914. Der Gemeindevorstand.

Freibank Röderau.

Morgen Donnerstag, von früh 7 Uhr an Fortsetzung des Rindfleischverkaufs.
Fried 30 Pfg. Der Gemeindevorstand.

Gustav-Adolf-Jahresfest des Dresdner Hauptvereins

Riesa, vom 22.—24. Juni 1914.

Gestern nachmittag trafen sich die Freunde der Gustav-Adolf-Sache in unserem Stadtpark, über dessen herrliche Lage die fremden Festgäste des Lobes voll waren. Und mit Recht; denn es konnte kein stimmungssoofterer Raum für die Nachmittagsversammlung gefunden werden. Sämtlich ragen die gewaltigen Baumstämme empor und schütten sich oben zur Kuppel zusammen, durch welche die Strahlen des Sonnenlichtes hereinfallen. Weihevoller Klänge der Pionierkapelle leiteten die Feier ein. Die Ansprache des Herrn Pfarrer Lutz aus Steiermark führte die Zuhörer im Geiste in den südlichen Teil dieses schönen Landes, indem sie die Frage beantwortete, worin dort das deutsche Volk besteht. Seit der Mitte des 19. Jahrhunderts sind dort den Deutschen in den Südböden große Gegner entstanden. Man hat sich ihrer erwehrt durch eine in neuerer Zeit einsetzende Besiedlungstätigkeit. Auch die kleine Gemeinde St. Wippl, die aus schwäbischen und sächsischen Ansiedlern sich zusammensetzt, ist so entstanden. Doch droht ihr ein ähnliches Schicksal wie den Deutschen in Ungarn. Außerdem fehlt der Gemeinde, deren Opferwilligkeit groß ist, noch „das Vaterhaus“, die Kirche.

Dann richtete Herr Oberhofprediger D. Dibelius die Aufmerksamkeit der Zuhörer auf die Gemeinde Schwald bei Leipzig, deren Notlage er mit ergreifenden Worten schilderte. Dort leben 800 Evangelische ohne eine geistliche Versorgung, 7 Jesuiten sind tätig, um diese katholisch zu machen. Wegen der großen Ausdehnung von Leipzig ist es unmöglich, daß der dortige evangelische Geistliche Schwald mit versorgt. Die finanzielle Lage des Kirchenbauvereins ist schlecht; darum ist es eine Ehrenpflicht des Gustav-Adolf-Vereins, dafür zu sorgen, daß bald nach dem Kirchenbauplan, den ein sächsischer Baumeister im Auftrage des Vereins ausgearbeitet hat, eine Kirche entstehen kann.

Nachdem die Pionierkapelle noch einige Musikstücke zum Vortrag gebracht hatte, erreichte das Zusammensein sein Ende.

Am Dienstagabend fand sich eine große Anzahl Festgäste zu der

Evangelischen Volksversammlung

in Hüpfners Hotel ein. Sie wurde eröffnet durch den allgemeinen Gesang des Lieders: „Das Wort sie sollen lassen lath“. Darauf betrat Herr Pfarrer D. Wandscheider-Dresden die Rednerbühne und sprach in eindringlichen, oft von Humor gewählten Worten über die Frage: Was muß jedermann vom Gustav-Adolf-Verein wissen? Er sprach von der Gründung des Vereins durch Großmann im Jahre 1832, von seiner Entwicklung zur jetzigen Gestalt, die der Verein schon im Jahre 1842 angenommen hat. Jetzt zählt er in 42 Hauptvereine, 2323 Zweigvereine, 718 Frauenvereine sowie einige studentische Vereine. Weiter spricht Redner von den Leistungen des Vereins, von den Summen, die er aufgebracht zur Unterstützung evangelischer Glaubensgenossen und die bisher 58 1/2 Millionen Mark betragen, von der Menge der unterstützten Gemeinden, zu deren Besuch man 6 Jahre und 24 Tage brauchen würde, wenn man jeder derselben nur einen Tag widmen würde. Wurden doch vom Gesamtverein 6357 Gemeinden unterstützt, 2729 Kirchen, 1000 Schulen gebaut; allein das letzte Jahr baute der Verein 33 neue Kirchen, während er bei 18 Kirchen den Grundstein legte. Von der Bedeutung des Vereins zeugt nicht zuletzt die Tatsache, daß von der Ausstellung für Kunstgewerbe und Graphik in Leipzig an ihn die Aufforderung erging, mit auszustellen; er hat diese Aufforde-

rung befolgt und allerlei Gegenstände in der Abteilung: „Deutschtum im Auslande“ ausgestellt.

Hierauf berichtet Redner über die Geschichte des Dresdner Hauptvereins, dessen Anfänge bis ins Jahr 1833 zurückreichen. Er nahm im letzten Jahre 125 091 M. ein und steht darnach schon an 4. Stelle in der Reihe der Hauptvereine; sein über 1/2 Million M. betragendes Vermögen, aus Vermögenswerten und Stiftungen begründet, gestattet es ihm, großzügige Arbeit zu leisten. Er hat zuerst die große Liebesgabe eingerichtet auf Grund der Amanda-Schuster-Kempel-Stiftung und dafür schon 1/4 Million M. verausgabt. Er hat ferner zuerst den Frauenvereinen Einfluß auf seine Geschäfte gewährt, sowie auch der Beteiligung der Jugend an der großen Arbeit das Wort geredet. Dreimal tagte der Hauptverein in Riesa, 1876, 1900 und 1914, und es ist eine besondere Freude, daß auch die Festprediger jener beiden ersten Feste heute unter der Versammlung weilen können, nämlich die Herren Seb. Kirchwart Meier sowie Oberkirchenrat Pache.

Nunmehr muß ferner jeder den Gustav-Adolf-Voten, der über die neuesten Nachrichten vom Arbeitsfelde berichtet, ferner den Gustav-Adolf-Berger, in dem auf allen Haupttagen eine Sammlung veranstaltet wird, ferner auch den großen Kreis der Pflegebefohlenen, zum Teil in Böhmen drängen.

Unter den 33 Zweigvereinen, die nicht nur von Geistlichen, sondern auch von vielen Lehrern, Beamten usw. geleitet werden, steht Riesa an 14. Stelle nach seinen Leistungen, während der Rieser Gustav-Adolf-Frauenverein unter 28 Vereinen die 17. Stelle einnimmt.

Wissen mußte endlich auch jeder die nächsten großen Aufgaben des Vereins: ein Denkmal soll geschaffen werden zum großen Jubiläum der Reformation, nicht aus Stein gebaut, sondern bestehend in einem besonderen Liebeswerk; es soll der Weg bereitet werden für die weibliche Diaspora in der gesamten Diaspora. Daneben sei es die feste Aufgabe, immer innerlicher zu werden, damit der Gustav-Adolf-Verein nicht als eine Baugenossenschaft erscheine, sondern als kirchlicher Verein unter dem Bilde des Heilands.

Nach den Dankesworten des Herrn Oberhofprediger D. Dibelius an den Vortragenden wird der Gustav-Adolf-Berger herumgereicht. Die Sammlung ergibt die Summe von 288 55 M.

Nunmehr trugen die vereinigten Männergesangsvereine des Deutschen Sängerbundes „Rehner Land“ aus der Stadt Riesa, geleitet von ihren trefflichen Dirigenten, die beiden Lieder vor: „Deutsches Lied“ von Rallwoda und „Sturmbeschwörer“ von Dürner.

Es folgten nun die Ansprachen einzelner Vertreter der Diasporagemeinden. Zunächst berichtete Herr Pfarrer Gottschalk aus Oberfeldly-Krammel über seine Lok-von-Rom-Gemeinde und legte dem Gustav-Adolf-Verein drei Schmerzenskinder ans Herz: den Bau eines Pfarr- und Gemeindefaules, die Anstellung einer Gemeindefürsorge, sowie den Kindergarten. Als zweiter sprach Herr Pfarrer Schneider aus Rumburg in Böhmen. Er berichtete von zwei Sorgen seiner Gemeinden: von der unbedingt notwendigen Verbesserung der errichteten evangelischen Schule in Rumburg, sowie von der Erhebung Nieder-Einsiedels zu einer selbständigen Pfarrgemeinde zwecks leichter Versorgung ganz abgeschlossener Bezirke. Weiter ergriff Herr Pfarrer Spanuth aus Leoben das Wort; er dankte für die Zusage der großen Liebesgabe für seine Gemeinde Amittelsfeld und berichtete von der Arbeit in Steiermark. Er wendet auf seine ursprünglich evangelische, später katholisierte und nun wieder für das Evangelium gewonnene Gemeinde das Wort an: „Ich bin jung gewesen

und bin alt geworden, und das Alter hat mich noch einmal wiedergeboren.“

Eine angenehme Abwechslung zwischen diesen Berichten bildeten die von den vereinigten Männergesangsvereinen vorgetragenen Gesänge: „Das deutsche Herz“ von Otto und „Wie's daheim war“ von Wohlgenuth.

Es sprachen nunmehr noch Herr Pfarrer Pächner aus Wankfelburg in Schleien, der sich für die ihm vom hiesigen Gustav-Adolf-Frauenverein gewordene Unterstützung bedankt und für seine Diasporastation um weitere Hilfe bittet, Herr Pfarrer Staniak aus Görtau in Böhmen, der für die Unterstützung seiner Gemeinde Seesdahl seinen Dank ausdrückt, Herr Pfarrer Krüger-Bärenstein, der einiges über seine Erfahrungen in der französischen Diaspora erzählt, Herr Pfarrer Wessel aus Gaida i. B., der viele Mitleid seiner Gemeinde anlehrt, sowie endlich Herr Pfarrer Wierich-Rosenborf, der für empfangene Hilfe dankt.

Mit dem gemeinsamen Gesang „So nimm denn meine Hände“ schloß die evangelische Volksversammlung, die gewiß in vielen Herzen warmes Interesse für die Glaubensbrüder in der Fremde erweckt hat.

Der letzte Festtag wurde früh 6 Uhr mit sämtlichen Gloden unserer Stadt eingeleitet. Um 8 Uhr vereinigte der

Festgottesdienst

viele Kinder unserer Stadt sowie der Nachbargemeinden in unserer Trinitatiskirche. Herr Pfarrer Freiesleben-Dresden sprach zu den Kindern über das Wort Jesu: Wist ihr nicht, daß ich sein muß in dem, das meines Vaters ist? So habe Jesus einst gesprochen, und so sprechen auch wir noch heute, aber es gäbe draußen in der Diaspora so viele Gemeinden, die keine evangelische Kirche und Schule besäßen, und denen wolle der Gustav-Adolf-Verein helfen!

1/10 Uhr setzte sich der

Festzug

vom Albertplatz aus unter Glockengeläut und unter den Klängen der Militärmusik in Bewegung, voran die Schulen; zahlreich waren die Korporationen, die an ihm teilnahmen, die Stadtvertretung, der Kirchenvorstand, viele Geistliche im Ornat, Lehrerkollegien, eine größere Anzahl Vereine sowie einige Innungen. Drohend blickten dunkle Wolken vom Himmel herab, und bald fiel ein zum Glück nicht allzu heftiger Regen. Mit brausendem Gesang der sehr zahlreich versammelten Gemeinde wurde der Festgottesdienst eröffnet. Nach der von Herrn Pfarrer Friedrich gelesenen Liturgie trug der Kirchenchor den gewaltigen Lutherpsalm vor, komponiert von Hans Hilfer. Der Festprediger, Herr Hofprediger Lic. Schmidt aus Leipzig, legte seiner Predigt das Schriftwort 1. Cor. 9, 16 zu Grunde. Er führte in eindringlichen Worten aus, daß dieser festliche Gottesdienst die Eindrücke des Festes läutern und vertiefen wolle, und daß deshalb am besten durch den Blick auf das Wort: „Wehe mir, wenn ich nicht das Evangelium predige“. Darin liege das Bekenntnis und die Kraft unserer evangelischen Kirche, der Diaspora, des Gustav-Adolf-Vereins.

Nach der Predigt erfolgte die Liebesgabe der Festgaben an Herrn Oberhofprediger D. Dibelius. Herr Bürgermeister Dr. Scheider übergab 2479 M. von der Stadt, der Kirchgemeinde und der Bürgerkraft Riesa's sowie von den Ortschafften des Rieser Zweigvereins, Herr Professor Dr. Böhl 292 M. Beitrag der Sammlung in den Rieser Schulen, Herr Pfarrer Friedrich 350 M. vom Rieser Zweigverein und Gustav-Adolf-Frauenverein, Herr Pfarrer D. Wandscheider-Dresden 20 beim Gustav-Adolf-Voten eingegangene Spenden in Gesamthöhe von 2320 M. Im Namen des Gustav-Adolf-Vereins dankte Herr Ober-

Die Herold-Terrasse bietet angenehmen Aufenthalt.

Die diesjährigen Obkronungen auf Abteilung 3, bis 5 der Meihen-Großenhain-Eisterwerder und Abteilung 1 der Großenhain-Radeburger Staatsstraße sollen **Mittwoch, den 1. Juli d. J.**, von vorm. 10 Uhr an im Gasthaus „Aronprinz“ in Großenhain und diejenigen auf Abteilung 2 und 3 der Meihen-Radeburger, Abteilung 2 und 3 der Großenhain-Radeburger und Abteilung 1 und 2 der Weinbühl-Worlichburg-Radeburger Staatsstraße **Donnerstag, den 2. Juli d. J.**, von vorm. 11 Uhr an im Gasthof „Deutsches Haus“ in Radeburg gegen sofortige Barzahlung und unter den vor der Auktion bekannt zu gehenden Bedingungen verpachtet werden.
Königliches Straßen- und Wasser-Bauamt I, Meihen, am 20. Juni 1914.

Vereinsnachrichten

Verein „Erzgebirger und Vogtländer“, Riesa. Sonntag, den 28. Juni 1914, Familienausflug nach Gasthof Pauß. Ab nachm. 1/4 Uhr Kinderbelustigungen daselbst mit Ueberraschungen für Kinder. Landleute, dem Verein noch fernstehend, als Gäste willkommen.

Gewerbeverein.

Freitag, den 26. Juni cr., abends 8 Uhr **Plenar-Versammlung** im Vereinslokal (Ratskeller). Tagesordnung: Eingänge, Neuwahlen (§ 12 d. Stat.), Beschlussfassung über das Stiftungsfest, Aufnahmen, Verschiedenes. Um zahlreichen Besuch wird gebeten. Der Vorstand.

Sommer-Theater in Riesa

Hotel Stern.
Donnerstag, den 25. Juni, abends 8.20 Uhr.
Große Ausstattung! Glänzende Kostüme!

Madame Sans Gene

oder: Kaiser und Wäscherin
Historisches Lustspiel in 4 Akten von Viktorin Sardou.
Um zahlreichen Besuch bittet die Direktion.

Metropol-Theater

— Poppliger Straße 2 —
Gasthaus „Stadt Freiberg“.
Programm vom 24.—26. Juni.
Als **Schlager** sei das dreiaktige Drama „Die Heldin von Moulin Rouge“ erwähnt, ferner das zweiaktige Drama „Die verschlossene Tür“
weiter einige schöne Humoresken u. das übrige Ergänzungsprogramm. Um gütige Unterstützung bittet die Direktion.

Stadtpark.

Donnerstag, den 25. Juni
3. Abonnement-Konzert
ausgeführt von der 32er Kapelle.



Hotel Kaiserhof, Riesa.

Donnerstag großes Schlachtfest.
Von früh 9 Uhr ab Wellfleisch, später frische Würst, abends Schlachtschüssel, Bratwurst mit Sauerkraut und Erbsenpuree. Dergu laden erachtet ein
C. Bubbe und Frau.

Steinkohlen **Kohlen u. Brikets** **Holz**
Koks
nur anerkannt Marken **erstklassige führt**
Kohlenkontor Hans Ludewig in Scheiten und Bündeln.
Riesa Elstr. Nr. 1.
Fernspr. 68

Statt Karten.
J. Zimmermann und Frau
Franziska geb. Hilgenstock
zeigen hocherfreut die glückliche Geburt ihres zweiten Töchterchens an. . . .
Duisburg a/Rh., den 22. Juni 1914.
Alter Markt 17.

Wichtig für die Reise!
Vor Abschluss oder Erneuerung einer **Einbruchdiebstahl-Versicherung** verlange man die neuen, hervorragend günstigen Versicherungsbedingungen und eine kostenlose Prämienberechnung von der **Stuttgarter Mit- und Rückversicherungs-Aktiengesellschaft.**
Vertrags-, Dauer- und Sicherheitsrabatte. Prämienfreie Reiseversicherung.
Vertretung: Bezirksdirektion Walter Ahlhelm, Dresden, Waisenhausstr. 27; O. Frauendorf, Bismarkstr. 15 a.

Sie irren Am Tage
Ihrer silbernen, ja goldenen Hochzeit werden Sie Freude haben an den bei mir gekauften Möbeln zu ihrer Ausstattung.
— Möbel kaufen ist Vertrauenssache. —
Bitte besichtigen Sie meine großen Ausstellungsäle, ca. 25 Musterzimmer. —
Haupt-Möbel-Magazin
Willy Hütze.
Eigene Tischler- und Tapetierwerkstatt.
— Größtes Geschäft am Plage. —
Transport per Bahn u. eigen. Geschirr franko.
Telefon 126.
Riesa, Hauptstrasse 60.
— Eingang nur Hausflur. —
sich nicht!

Sämtliche am 30. Juni bezw. 1. Juli 1914 fällige
Coupons und geloste Effekten
Ißten wir bereits von heute ab **spesenfrei** ein.
Riesaer Filiale der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt.

Hochzeits-Geburtstags-geschenke
in allen Preislagen
Andenken
Georg Regenkolbe,
Hauptstraße 14.

Lindenblüten Kamillen
gut getrocknet, kauft jedes Quantum
Medizinal-Drogerie A. B. Hennicke.
Bier! Donnerstag abend u. Freitag früh wird in der Bergbrauerei Jungbier gefüllt.

Alter-Verkauf.
Nächsten Donnerstag, d. 25. Juni, von nachm. 3 Uhr an sollen in der Riemischen Gastwirtschaft zu Fichtenberg **die Feld- und Wiesengrundstücke** des **H. Grasmann'schen**, jetzt uns gehörigen Gutes in Fichtenberg verkauft werden. Sämtliche Felder sind bestellt, befinden sich in gutem Kulturzustande und werden mit voller gut anstehender Ernte verkauft. Besonders aufmerksam gemacht wird auf die ca. 20 Morgen guter Elbwiesen und auf die in sächsischer Flur, der sog. Rüstelmart, sich befindenden ca. 50 Morgen guten Acker, welcher sich auch für Jakobshaler oder Reimiger Kaufliebhaber gut eignet. Restitanten für das ganze ca. 250 Morgen große Gut oder das Restgut mit vollem Inventar wollen ihre Gebote einreichen. Ein Notar ist anwesend und es erfolgt bei annehmbarer Gebote der notarielle Zuschlag sofort. Restitanten können sich auch mit Herrn **Paul Rudolph in Mühlberg** in Verbindung setzen. Kaufsüchtige werden hierzu eingeladen.
Rößlau i. A., 20. Juni 1914.
Gebr. Schwarze.

Zahn-Atelier
Natalie Berg, Riesa
Kaiser-Wilhelm-Platz 4 a (neben der Reichsbank)
empfiehlt Plomben, Zahnziehen in örtlicher Betäubung, Zahnreinigung nach jedem System.

Spiegel
in allen Größen und Preislagen billigst bei
Richard Hofmann,
Goethestr. 49,
gegenüber Stadt Dresden.

Echte **Gummiunterlagen** sowie Bindelböden kaufen Sie billig im **Tapeten- u. Linoleum-Haus,** Hauptstraße 63.

Eisschränke Fliegenschränke Aufwaschtische Gießkannen Gartenschläuche Gartenspritzen
In größter Auswahl billigst.
Ernst Weber,
Klempnerstr. 94, Goethestr. 94.

Patentbüro
Anger & Ulrich
Leipzig, Grim. Steinweg 16
Prüfte Ideen kostenlos. Große Verwertungserfolge. Vertreter öfters hier.

Treibriemen
bis 150 jede Breite stets am Lager. **Gustav Börner,** Sattler u. Polstermöbelgesch. **Neumeda.**
Morgen Donnerstag **Schlachtfest.**
Otto Ullrich, Reugraba.
Kaiserhoffunnel.
Zu dem am Donnerstag stattfindenden **Schlachtfest** ladet von früh 9 Uhr ab zu Wellfleisch, frischer Würst und Schlachtschüssel freundschaftlich ein der **Tunnelwirt.**

Restaurant Gesellschaftshaus.
Neue Bewirtung. Kräftiger Mittagstisch v. 60 Pfg. an.
Zurückgekehrt vom Grabe unserer lieben Tochter und Schwester sagen wir allen denen, die das Grab so reich mit Blumen schmückten, unseren herzlichsten Dank. Die aber, liebes Viehchen, rufen wir ein „Ruhe sanft“ in die Ewigkeit nach.
Vater! wenn die Mutter fragt: „Wo ist unser Liebling hin?“ Wenn sie weinend um mich klagt,
Sag', daß ich im Himmel bin!
Mergdorf, den 24. Juni 1914.
Familie **Alfred Schwarze.**

Für die so vielen Beweise herzlicher Anteilnahme durch überaus zahlreiche Blumenspenden und letztes Geleit zum Grabe beim Begräbnis meiner im Alter von 33 Jahren entschlafenen teuren Gattin, unserer guten Mutter, Frau **Anna Richter** ist es uns Herzensbedürfnis, nur hierdurch allen den tief gefühltesten Dank auszusprechen.
Dir aber, liebe gute treu sorgende Entschlafene, rufen wir ein „Ruhe sanft“ in die Ewigkeit nach.
Sie ging uns nur voran in's Grab, Nur kurze Zeit geschieden; Dann folgten wir auch ihr hinab Und teilen ihren Frieden.
Ochah, am Begräbnistage. Der tiefgedugte Gatte Restaurateur **Richard Richter** nebst Kindern.
Die heutige Nr. umfaßt 8 Seiten.

